



Karin Evers-Meyer  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Friesland-Wilhelmshaven

## Evers-Meyer: Urteil zu Hartz-IV-Sätzen schnell umsetzen

Berlin/Friesland, Wittmund, Wilhelmshaven, 10.2.2010 – Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Angemessenheit der Hartz-IV-Leistungen forderte die hiesige SPD-Bundestagsabgeordnete Karin Evers-Meyer die Regierung auf, das Urteil schnell umzusetzen. Evers-Meyer erteilte mit Blick auf das Urteil auch allen Steuersenkungsfantasien für Wohlhabende eine Absage. „Jetzt muss schnell gehandelt werden. Das Sozialgeld für Kinder ist zu gering. Insbesondere Bildungskosten sind gar nicht einberechnet. Mit diesem deutlichen Hinweis unterstützt das Gericht die Forderung der SPD nach mehr Investitionen in Bildung“, so Evers-Meyer.

Die Abgeordnete wies gleichzeitig darauf hin, dass sich das Urteil des Verfassungsgerichts zur Höhe von Hartz IV auf die Arbeitsmarktpolitik insgesamt auswirkt. Evers-Meyer: „Eine Anpassung der Regelsätze ist auch ein Ruf nach Mindestlöhnen. Für den der arbeitet, muss spürbar etwas über dem Hartz-IV-Satz übrig bleiben.“

Für einiges, was das Verfassungsgericht kritisiert habe, so die ehemalige Behindertenbeauftragte, wurden im Bundesministerium für Arbeit und Soziales bereits unter SPD-Führung Vorarbeiten geleistet. „Das Problem der zu geringen Sätze, vor allem für Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren, wurde bereits in der letzten Legislaturperiode mit einer Regelsatzanpassung angepackt“, sagte Evers-Meyer. Jetzt werde es allerhöchste Zeit für den Rest. Das Arbeitslosengeld II sollte nach Auffassung von Evers-Meyer so bemessen sein, dass es nicht nur satt macht und warm hält. Menschen ohne Arbeit und deren Kinder hätten ein Anrecht auf ein würdiges Leben und die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. „Wer bei Kindern spart, der zahlt später drauf“, so die Abgeordnete.

P  
R  
E  
S  
S  
E  
M  
I  
T  
T  
E  
I  
L  
U  
N  
G